

29. September 2021

Postulat

von Balz Bürgisser (Grüne)
und Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mindestens eine der beiden Witiker Schulen spätestens ab August 2028 als Tagesschule geführt werden kann.

Begründung

Witikon ist ein Quartier mit gut 11'000 Einwohnern und 800 Schülerinnen und Schülern im Kindergarten und auf der Primarstufe. Die beiden Schulen Langmatt und Looren werden gemäss der Planung erst im August 2030 Tagesschulen. Damit ist Witikon das einzige Quartier in der Stadt Zürich ohne Tagesschule bis 2030.

Dies ist bedauerlich, weil es zu einer Benachteiligung der Witiker Kinder und Eltern führt. Die Kinder werden benachteiligt, da Tagesschulen einen pädagogischen Mehrwert bieten und zur Chancengerechtigkeit beitragen. Die Eltern werden benachteiligt, da sie den teuren Tarif für die Mittagesbetreuung (bis 33 Fr. pro Mittag) bezahlen müssen, wenn sie ihr Kind nicht zu Hause verpflegen und betreuen können. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – ein erklärtes Ziel der Tagesschule – rückt somit für Witiker Familien in weite Ferne.

Die Überführung der 110 Schulen in der Stadt Zürich in Tagesschulen erfolgt gestaffelt. Dabei wird die Reihenfolge wesentlich durch die Infrastruktur, welche für den Tagesschulbetrieb erforderlich ist, bestimmt. Der Schule Looren in Witikon werden ab Sommer 2027 in der geplanten Dreifachsporthalle zusätzliche Räume für Verpflegung und Betreuung zur Verfügung stehen. Für die Schule Langmatt sind zusätzliche Räume für Verpflegung und Betreuung in der geplanten Überbauung auf dem Areal der ref. Kirchgemeinde Witikon reserviert.

Mit Blick auf die vorbezeichneten Bauprojekte (Dreifachsporthalle und Arealüberbauung der Kirchgemeinde) ist es nicht nachvollziehbar, weshalb beide Witiker Schulen erst 2030 Tagesschulen werden. Wir bitten den Stadtrat, diese Planung zu überprüfen und die Bedürfnisse der Witiker Kinder und Eltern zu berücksichtigen.



